



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943  
153 (1942)**

95 (8.4.1942)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-248617](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-248617)







stalt zu versuchen, doch noch schneller zu sein als sie, was ihm bei einem Gesicht und Blick gelingen würde. Sollte er nicht seine Transporter wieder in die Ortschaften zurück.

In den Norden Norwegens, auf seinen Schneebereichen und vor seinen Felsen spritzte sie aber nun das gewaltige Epos deutscher Tapferkeit mit immer mehr sich steigenden dramatischen Akzenten ab. Die Kulkade, die die deutsche Wehrmacht zu Isten hatte, war so neuartig und so reich, die Schwierigkeiten, denen sie dabei begegnete, waren so außergewöhnlich, daß man in London jubelte, diesmal habe der Führer sich auf ein solches Ziel eingelassen, das er niemals gewinnen könne. Chamberlain versicherte, der Führer habe die größte Dummheit seines Lebens gemacht, und Eden betonte sich an dem Gedanken, eine spätere Zeit werde einmal dieses normale Abenteuer als den Ausgangspunkt der Hitlerischen Niederlage bezeichnen.

Der Führer hat aber wohl gemerkt, was er tat: er kannte seine Soldaten und er kannte ihre Führung, er wußte, was er ihnen zumuten durfte. Und er hat sich in seinen Erwartungen nicht getäuscht. Der norwegische Feldzug ist für Deutschland gewonnen worden durch zwei Umstände: durch die geradezu geniale Zusammenarbeit der drei Wehrmachtsteile Heer, Marine und Luftwaffe, die sich in der idealsten Form gegenseitig unterstützten, ergänzten und stärkten, und er ist gewonnen worden durch die unvorstellbare Einsatzbereitschaft eines jeden einzelnen Mannes, für die während des Krieges die gesamte Wehrmacht über seine Soldaten Stellung hat. Alle meine Offiziere sind Offiziere und meine Kerle sind Kerle! Der Feldzug hat die deutsche Wehrmacht in der besten Form gezeigt, das habe Chamberlain der deutschen Wehrmacht unter General Dietel, der Einsatz unserer Flieger über unbekannten gebirgigen Gelände in den Nebeln eines Winters, der dort oben keine Herrschaft noch Länge nicht abgeben konnte, das sind Großleistungen deutschen Soldaten, die unvergessen in der deutschen Geschichte bleiben werden.

Dabei war es nicht so, als ob der norwegische Soldat es seinem deutschen Gegner leicht gemacht hätte. Er hat sich trotz seiner offensiven Unterlegenheit an Ausbildung und Ausrüstung tapfer geschlagen, tapferer jedenfalls als sein englischer Bundesgenosse, der in der Nacht aus Norwik und Andalsnes sein abendliches Hilfversprechen taub und schlafend auslieferte.

Der Feldzug in Norwegen ist auch nicht ohne Opfer abgegangen. An manchen tapferen Soldaten und Matrosen hat ein helles Glimmerlicht dort oben die Erinnerung wach. Aber gemessen am Erfolge waren die Opfer verhältnismäßig gering. Der Erfolg aber bestand darin, daß sich die strategische Situation des Krieges mit einem Schlage vollkommen geändert hatte. Statt der erhofften zweiten Front gegen Deutschland war nun eine zweite Front gegen England entstanden: hatte England abgelehnt, Deutschland von Norden her anzugreifen zu können, so hat es sich nun selbst durch Deutschland von Osten und Nordosten her umklammert; die Nordsee, bisher unbefruchteter Bereich der deutschen Marine, war nun plötzlich zum Herrschaftsbereich der deutschen Marine und Luftwaffe geworden; Scapa Flow und die anderen Schutzhäfen der englischen Marine waren den deutschen Bombern und U-Booten nun fast um tausend Kilometer nähergerückt. War die englische Operationsfreiheit so entscheidend eingeschränkt, so hatte umgekehrt Deutschland nun volle Operationsfreiheit gewonnen. Ohne Sorge vor Evidenzen in seinem Rücken konnte es sich nun ganz der kommenden Auseinandersetzung mit seinen westlichen Gegnern widmen: die Seel, die so am 9. April des Jahres 1940 abgelehnt wurde, reifte am 10. Mai des nächsten Jahres zur schönsten Ernte!

Über allem aber stand das andere: Deutschlands Wehrmacht hatte bewiesen, daß es keine Kufaschicht gibt, die ad hoc wäre als der deutsche Soldat. Diese Weltweit nach Deutschland aus den Kriegen vor zwei Jahren mit: sie hat es seitdem nicht mehr verlassen!

Dr. A. W.

## Die Lage

(Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung)

— Berlin, 8. April.

Nach dem Beste gehen die Erwartungen der Briten und der amerikanischen Presse um die Frage, wo und wann die Deutschen wieder angreifen werden, in unermesslicher Schärfe weiter. Die „Times“ verweist auf die Zunahme der deutschen Angriffskräfte an der Sowjetfront und nennt besonders die fortschreitende artilleristische Beschäftigung Veningrad eine sehr unerwartete Kunde von der Sowjetfront. Das Blatt meint, gerade die unüberwindliche Lage an der Sowjetfront rufe das indische Problem vordringlich in den Vordergrund, denn an irgend einer Stelle der über die ganze Erde gehenden Fronten müsse jetzt der aktive Widerstand, das heißt die große Offensive beginnen. In diesen Worten der „Times“ kommt der Wille zum Ausdruck, das indische Volk als Kanonensprengstoff für England in die Schranken zu führen, um die Rückzüge, die das Rückwärtsgangkommen an anderen Stellen, so hier an der Sowjetfront, weitumzuwerfen und auszugleichen.

In keinem Londoner Blatt fehlen Klatschereien auf die unüberwindliche Lage an der Sowjetfront. Man lobt selbstverständlich den Widerstand der Sowjets, aber man achtet gleichzeitig, daß die Hoffnungen auf den Winter sich nicht mehr erfüllen können. „Daily Herald“ schreibt, die Erwartungen in Samara könne man verziehen, sich nicht an allen Fronten zu erweitern, denn die Frühjahrsoffensive der Deutschen werde an Frontteilen kommen, an die man vielleicht nicht einmal denke. Unbewußt greift hiermit auch das Gerede in der Sowjetunion schwimmende Londoner Arbeiterblätter, daß die strategische Planung auch für die Frühjahrsoffensive wieder bei den Deutschen liegt. Ähnliche bedeutende Ausstellungen findet man im „Evening Standard“ und in der „Daily Mail“, während der „Star“ gelassen schreibt, die Sowjetfront müsse jetzt durch die Indienstnahme abgelehnt werden, wenn Indien nicht für England und die USA verloren gehen soll.

Die amerikanische Agentur United Press bringt die deutschen Nachrichtenberichte für das erste Vierteljahr 1942 im Sowjetland mit dem bemerkenswerten Zusatz, man solle keineswegs die Lage unterschätzen, die dieser Bericht durch Tatsachen undurchsichtig, die man nicht überschätzen könne. In Wirklichkeit sind die großen Risiken der deutschen Front durchaus absehbar und jeden Tag kann von neuem die Offensive der Deutschen sich zu wiederholen wie im Sommer vorigen Jahres. Das Eingeständnis der amerikanischen Agentur ist nur deswegen hier besonders hervorzuheben, weil gerade die USA auf den Sowjetwiderstand im Winter die größten Erwartungen gesetzt hatten, weil auf diese Hoffnung sich auch der Irrwahn des Präsidenten Roosevelt mitgegründet hat, daß er durch Japan nicht an fünften Stränge, wenn die Sowjets die deutsche Front vernichten würden.

# Washingtoner Kriegspropaganda auf vollen Touren

„Tag der Wehrmacht“, „Panamerikanischer Tag“, Mac-Arthur-Rummel - lauter krampfhaft Versuche, das Volk zu täuschen!

Drahtbericht unserer Korrespondenten — Washington, 8. April.

Die amerikanische Propaganda macht mit Hochdruck arbeiten, um die Stimmung der Bevölkerung trotz aller unbedeutenden Meldungen von den verschiedenen Fronten einigermassen auf der Höhe zu halten. Roosevelt erklärte am 6. April, den Tag, an dem vor 25 Jahren die USA von seinem Amtsvorgänger und Parteifreund Wilson in den Weltkrieg hineingezogen wurden, zum „Tag der Wehrmacht“. In der hochbornen Kirche der Hauptstadt Avenue von New York, die in unmittelbarer Nähe der Börse und des Bankhauses Morgan liegt, fand sich die „beste“ Gesellschaft Manhattans — mit einem Einkommen nicht unter 100.000 Dollar jährlich — an einem besonderen Festgottesdienst aufnahmen. Man sah, wie die New Yorker Blätter berichten, alle namhaften Vertreter, Wallstreet und verwandter Geschäftskreise beisammen, die zum Teil einzeln in diesem Gottesdienst in die Stadt gefahren waren, fast wie sonst den Gottesdienst in den Kirchenbezirken ihrer Wohnviertel zu besuchen. Wallstreet hat sich auch besondere Veranstaltung, diesen Gedanken zu feiern, denn während der Weltkrieges für die Masse der Amerikaner letzten Endes die größte Wirtschaftskrise der Weltgeschichte als Endergebnis herausgeführt, hat das Kapital Wallstreet an dem allgemeinen Völkerverderben außerordentlich gut verdient. Es verdient auch an diesem Krieg ganz groß zu verdienen, wie aus der „Herbottle“ Donald Reilsons, des Sonderbeauftragten Roosevelts für das Rüstungswesen hervorgeht, die sich ebenfalls gegen verschiedene Kongreßpläne äußert, die Gewinne der Rüstungsindustrie „in allen hohen Umläufen“ zu beschneiden, da dies der Entwicklung der Rüstungsindustrie der USA Schaden bereiten würde.

Am Tage der Wehrmacht wurde in Washington ein Bildnis des neuen amerikanischen Oberkommandierenden in Australien, Mac Arthur, enthüllt. Der Sonderbeauftragte des australischen Dominions, Swatt, hielt die Rede, in der er u. a. erklärte:

Mac Arthur wird sich eines Tages selbst ein Denkmal errichten, das länger währen wird als er, nämlich das Gedächtnis eines Reiters der Völker des lächelnden Pazifiks.

Allerdings knüpfte Swatt daran eine Bedingung, nämlich die der gleichenden Unterdrückung mit Wankhalten und Material. Die „New York Times“ teilt diese Bemerkung Swatts aus und warnt immerhin vor einer allzu voreiligen „Idealisierung“ Mac Arthurs. Die Ergebnisse des amerikanischen Generals zu einer Art von „Ueberleben“ sei völlig unklar. Man habe dem USA-Volk in unverständlicher Art und Weise glauben gemacht, daß mit der Ankunft Mac Arthurs in Australien, der Krieg im Pazifik bereits so gut wie gewonnen und der endgültige Sieg nur noch eine Frage von Tagen sei. Eine solche Verherrlichung ist nach Ansicht der „New York Times“ außerordentlich verwerflich. Deshalb müßte bemerksamerweise das genaue Bild des Tods der Wehrmacht, um gegen die seiner Ansicht nach völlig übertriebene und gefährliche Sensationsmode der amerikanischen Presse auf dem Ge-

biet der Kriegsberichterstattung energisch Front zu machen und vor ihren phlogologischen Folgen zu warnen. In diesem Zusammenhang zitiert die „New York Times“ auch eine Erklärung Donald Reilsons zum Tag der Wehrmacht, in der diese hervorhört:

Man solle nicht ausschließen mit Riffen auf dem Gebiet der Rüstungsproduktion herumzuerufen, denn diese Riffen seien der Defektivität ein völlig verlässliches Bild der wirklichen Leistungen der amerikanischen Industrie.

Dem gleichen propagandistischen Zweck wie der Tag der Wehrmacht soll auch der für den 14. April angelegte „Panamerikanische Tag“ dienen. In allen Städten und Dörfern sollen an diesem Tage Ansporn gehalten werden, die der „interamerikanischen Solidarität“ dienen, d. h. der Beherrschung der westlichen Hemisphäre durch die Vereinigten Staaten. In allen Städten sollen die Hörsäle aller amerikanischen Nationen geöffnet werden, und manche Städte, wie z. B. Chicago, wollen hat eine „Panamerikanische Woche“ eine ganze „Panamerikanische Woche“ veranstalten, und die Einzelhandelsbetriebe und Banken versprechen sich von einer derartig lang ausgebreiteten Fester einen besonders hohen Umsatz.

## Gibt man Burma bereits verloren?

Die übliche Rückzugsstrategie der Londoner Presse / Japans erfolgreiche Offensive im Indischen Ozean

Drahtbericht unserer Korrespondenten — London, 8. April.

Die Japaner befinden sich in Burma heute eine Ueberlegenheit von 1:1, heißt es heute morgen in einer Ueberblick über die Operationen im Pazifik in Londoner Sender.

Man bereitet also allgemein die Bevölkerung darauf vor, daß weitere Rückschläge in Burma bevorstehen und daß eine Aufgabe des Landes im Bereich der Möglichkeiten liegt. Im Londoner Sender wird weiter erklärt, die britischen Truppen hätten sich nördlich Pyaw um immer weiter zurückziehen müssen, weil sie über keine entsprechend starken Luftstreitkräfte verfügten. Da in den früheren Berichten aus Vondon immer wieder erklärt worden war, daß außerordentlich starke Einheiten in Burma stationiert worden seien, geht aus der heutigen Erklärung also hervor, daß diese Einheiten entweder nie hier erschienen oder nurmehr zurückgezogen worden sind.

Die einzige Hoffnung der Engländer besteht, wie aus den letzten Meldungen deutlich hervorgeht, jetzt in der bevorstehenden Monsoonzeit. Man hofft, daß die japanischen Angriffe aufhören müssen, sobald die große Regenzeit ihren Anfang nimmt.

In amerikanischen Kreisen wächst die Sorge um das Schicksal der nach Oberberma abgedrängten indisch-britischen Truppenverbände. Der schwere Luftangriff der Japaner auf Mandalay, die letzte wichtigere Stadt Burmas, die sich noch in britischen Händen befindet, hat diese Sorge vergrößert, denn die britisch-indischen Streitkräfte verfügen nicht

Die USA-Frauen werden zu Hyänen...

(Zusammenfassung der R M S.)

— Madrid, 8. April.

Der He-Korrespondent berichtet aus New York über die häßliche Zunahme der Panzerpistolen in den USA. Die Einkäufe von Seidenstoffen, Strümpfen, Korsetts, Wummierstoffen und kosmetischen Präparaten hätten einen solchen Umfang angenommen, daß bestimmt nicht nur die betreffenden Käufer auf Lebenszeit mit diesen Sachen eingedeckt seien, sondern auch noch ein Vorrat für Kinder und Kindeskinde übrig bleibt. Die USA-Frauen seien zu Hyänen geworden, die die Hyänen fräßen und die unglücklichsten Dinge kauften. Trotz politischer Einschreiten lösten sich organisierte Schlangen aus dem Raus nicht auf, um die Lebenshaltung am nächsten Morgen abzuwarten. Höchste Panik habe die Bevölkerung zur sofortigen Beschleunigung der Produktion der kosmetischen Industrie hervorgerufen. Die Hausfrauen, die sich der Verdorbenheit, nehme mit jedem neuen Gebietsverlust der Allierten zu.

## Die „U-Boot-Pest“ macht Knox schlaflose Nächte

Die amerikanischen Seelieute scheuen das „Nimmelfahrtskommando“ / Neger als Ersatz!

Drahtbericht unserer Korrespondenten — Washington, 8. April.

Der amerikanische Marineoffizier Knox hat auf der aktiven Frontschiffen zu, daß die Operationen der deutschen U-Boote in den USA-Gewässern der amerikanischen Marine eine wachsende Schwierigkeit bereiten. Vor allem sei es immer schwieriger, Bekannnisse für Handelschiffe zu finden, besonders für kleinere Frachter. Man habe bisher noch kein Mittel entdeckt, um diesem Uebelstand abzuhelfen.

Damit behilfen sich also die letzten USA-Nachrichten über immer häufiger werdende Meutereien und Arbeitserneuerungen in der amerikanischen Handelsflotte. Dies gilt vor allem für den Tankerverkehr zwischen Texas und der amerikanischen Ostküste. Die Seelente in den Häfen von Texas betrauten Frachter nach New York als „Nimmelfahrtskommando“, da die deutschen U-Boote mit Vorliebe amerikanische Tanker angreifen. Marineoffizier Knox hat die Hoff der in den amerikanischen Küstengewässern bisher torpedierten Handelschiffe mit 116 an.

Knox erklärte weiter, daß der Patrouillendienst der amerikanischen Kriegsmarine artifiziert werden soll. Man hoffe, sehr bald weitere 600 Einheiten für diesen Patrouillendienst einziehen zu können. Aber auch auf diesem Gebiet fehlt es an Mannschaften.

## Neger-Freiwillige in der USA-Marine

EP, Washington, 8. April.

Die das Marineministerium bekannt gibt, können sich von jetzt ab Neeger freiwillig als Reservisten für die Marinegruppe und den Küstenwächter eintragen lassen. Marineminister Knox erklärte, daß man möglicherweise kleine Kriegsschiffe, wie Zerstörer und Patrouillenschiffe, mit Neegerbesatzung einsetzen könnte, die von weißen Offizieren und Unteroffizieren befehligt würden. Später könnten auch Neeger zu Unteroffizieren befördert werden. Der Plan der Neegerisierung von Neegern sei nach besonderer intensiver Prüfung gefaßt worden und werde fortgesetzt werden, um die größtmögliche Zahl von Neegern auf die wirksamste Weise einzusetzen.

## Freie Bahn den Kriegsgewinnlern ...!

Washingtoner Senatsbeschluss: Kriegsgewinne dürfen nicht beschnitten werden!

Drahtbericht unserer Korrespondenten — Washington, 8. April.

Im Senat wurde gestern der vom Neepresidentenhaus angenommene Gesetzentwurf, der eine Beschränkung der Kriegsgewinne auf 6 v. H. vorsieht, mit 51 gegen 10 Stimmen abgelehnt.

Die Regierung nimmt in dieser Frage eine außerordentlich ungeduldige Stellung ein. Roosevelt, Rüstungsbeauftragter Donald Reilson, hat, wie bereits berichtet, an Oben ausdrücklich erklärt, eine Beschränkung der Rüstungsgewinne würde das Tempo der Ausrüstung bedeutend verlangsamen. Da Donald Reilson Roosevelt persönlich Vertrauensmann ist, kann sein Ausspruch darüber stehen, daß der Präsident die Auflassung Reilsons teilt. Nur was er aus tatsächlichen Gründen mit dieser Auffassung nicht offen hervorbringen, denn in einem immer höheren Grade werden alle Anschuldigungen und Entschuldigungen des Präsidenten von den im Herbst dieses Jahres stattfindenden Kongreß- und Senatswahlen überschattet. Der Präsident ist zudem gerade in diesem Augenblick dabei, wesentliche Teile der ohnehin kümmerlichen sozialen New-Deal-Gesetzgebung abzuschaffen und das Einkommen der Arbeiterschaft wesentlich zu verringern.

Auch „World Telegraph“ meint, es sei nicht mehr mit langer Ruhe an der Sowjetfront zu rechnen. Die Ruhe an der Sowjetfront ist längst vorbei, aber noch ist der große Sturm im Osten nicht losgebrochen, doch um ihn kreisen jetzt schon alle Gedanken in den beiden westlichen Demokratien, um ihn und um Indien.

Über die Ereignisse in Ostafrika meldet gestern Reuters, daß bei dem japanischen Angriff auf Colombo mehrere britische Handelschiffe Schaden erlitten haben. Die Dominanz gibt hierzu bekannt, daß sechs Schiffe vor Colombo zum Teil versenkt, zum Teil schwer beschädigt worden sind. Der Sender Tokio meldet gestern Abend, daß der See- und Luftkrieg im Indischen Ozean begonnen hat. Die ersten Angriffsziele seien planmäßig erreicht worden. Die japanische Presse feiert den ersten Luftangriff auf Colombo und die Landung in West-

Burma als große strategische Anfangserfolge des neuen Kriegsgewinners. Inzwischen sind in West-Burma die fünf vorhandenen britischen Luftstützpunkte, die zwischen Allah und Bassein liegen, von den Japanern besetzt worden, wie gleichfalls der Sender Tokio bekanntgab.

Über die Indienverhandlungen meldet gestern der „Times“-Korrespondent in Delhi: „Auch das Eintreffen des amerikanischen Botschafters hat noch keine abschließende Einstellung der indischen Parteien gebracht. Es wird bis Donnerstag sich entscheiden, ob Indien Englands Freund werden oder abseits stehen will.“ Erweitert wird dem gleichen Blatt zufolge bis Donnerstag weiterverhandelt. Eine Drohung der „Times“ an die indische Regierung ist in den Worten: „Indien hat die Wahl, ob es für oder gegen uns kämpfen will“.

Die Schlacht um den Indischen Ozean

Drahtbericht unserer Korrespondenten — London, 8. April.

Der japanische Angriff auf die indische Küste hat in England naturgemäß tiefen Eindruck gemacht, jetzt er doch, wie weit die Distanz abstrichen sind. Der bekannte amerikanische Journalist Veland Stowe kommentiert in einem Telegramm an den „Daily Telegraph“ die japanischen Operationen im Indischen Ozean und meint, daß die Japaner sich gegenwärtig Wallen zu verschaffen suchen, von denen aus sie die wichtigsten Verbindungen der Alliierten nach Indien kontrollieren und aus Unterseebooten alliierte Schiffe einschleusen könnten, die entweder für den Mittleren Osten, für den Golf von Arabien oder den Persischen Golf bestimmt sind. Über den zur Zeit Lieferungen nach der Sowjetunion er-

Die Japaner, so stellt Stowe fest, haben also die Schlacht um die Herrschaft im Indischen Ozean begonnen.

Colombo, so fährt er fort, ist eine außerordentlich wichtige Seehafenstadt, denn von dort aus fließen sowohl die Seenerbindungen nach Indien und Australien, wie auch der Persische Golf kontrolliert werden, so daß die Stadt für die Alliierten von größter strategischer Bedeutung als Sinecure ist.

Bereits über 20 Schiffe versenkt

(Zusammenfassung der R M S.)

— Tokio, 8. April.

Der Kriegsbericht der japanischen Nachrichtenagentur Domei meldet, daß im Verlauf der japanischen Marineoperationen am 5. und 6. April im Indischen Ozean über 20 feindliche Schiffe versenkt worden und insgesamt 600 Tote weitere feindliche Handelsschiffe an hüten seien.

Es schwirrt auf Grund der annehmenden Tätigkeit der japanischen Marine im Indischen Ozean in letzter Zeit im Rhythmus von Seeräuberaktionen feindlicher Schiffe, in denen japanische Angriffe gemeint werden. Die Seeräuber haben sich besonders seit Sonntag, als der Rundfunksender in Colombo wiederholt durch Bomben, wie werden bombardiert. Man hat Seeräuberaktionen von Schiffen, die unterwegs waren, auf: Japanische Kriegsschiffe beschreiben und jetzt und das Schiff ist getroffen, es brennt. Wir fliehen und müssen das Schiff verlassen. Die Besatzungen wurden an Manila noch häufiger, als einige feindliche Schiffe sanken: Japanische Kriegsschiffe schütten. Schiff ist tot! Ein anderes feindliches Handelsschiff frönte: Wo ist die britische Flotte?

Der italienische Wehrmachtbericht

Vorgehobene Feindstellungen in der Ostgriechenlands

(Zusammenfassung der R M S.)

— Rom, 8. April.

Der italienische Wehrmachtbericht vom Mittwoch hat folgenden Wortlaut:

Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt:

In der Ostgriechenlands räumte der Feind unter dem Druck unserer Abteilungen einige vorgehobene Stellungen. Der Notensitzpunkt Kizaria wurde in der Nacht zum 7. April von Flugzeugen der Luftwaffe heftig angegriffen. Zahlreiche Bomben schwerer Kaliber wurden über dem Ostgriechenland abgeworfen und verursachten beträchtliche Schäden an den militärischen und industriellen Anlagen, die zu wiederholten Malen getroffen und in Brand gesetzt wurden.

Bestimmte Bombenangriffe gegen Malta wurden erneut durchgeführt. Deutsche Staffeln erzielten Treffer auf Werkanlagen und Lagerhallen der Insel und brachten einige Flakbatterien zum Schweigen. Ein Zerstörer wurde beschädigt.

Bei einem feindlichen Einfall an Bengasi wurden zehn Krader geerdet oder zerstört.

Ein englisches Flugzeug wurde von der Bodenabwehr von Terni bei dem im Wehrmachtbericht vom 7. April gemeldeten Angriff abgeschossen. Ein weiteres englisches Flugzeug wurde in der Nähe von Terni von deutschen Jägern abgeschossen.

Eines unserer Flugzeuge ist nicht an seinen Startpunkt zurückgekehrt.



# Aus Welt und Leben

## Das Nachtgespräch / Von Else Luz

Als fertiger Mann hatte sich Peter Brunner in ein zartes kleines Mädchen verliebt. Er war schön, undredlich, groß, stark und gesund, lachte gern und hatte ein ausdauerndes Wesen. Da er sich aus kleinen Verhältnissen über die arme Stala praktischer Handwerker zum Baumeister emporarbeitete, fehlte ihm die soziale Gleichberechtigung anderer Männer und dies und jenes, was man teils humanitäre, teils gesellschaftliche Bildung nennt.

Seine Frau dachte er sich daher im Hinblick auf die spätere Kindererziehung als ein Mädchen aus guter Familie, mit Kultur und tadelloser Kinderstube, weder kompliziert noch eingeengt, sondern hübsch und lieb.

Als dies war Janna, und überdies war sie arm, was seinen Mut härte. Janna's Mutter — unvorstellbar und verlor — wie ihn ab. Janna jedoch saute eilla ja, überseute die Mutter und wurde seine Frau.

Peter Brunner arbeitete oftmals darüber nach, ob seine junge Frau ihn wirklich liebte. Natürlich meinte er es zu wissen, aber was ist alles Wissen gegen ein gelobtes Liebeswort? Früher hatten ihm die Mädchen manchmal gesagt: „Ich liebe dich... ich werde dich immer lieben.“ Janna tat das nicht. Wenn er sie fragte, verhielt sie sich nicht wie in der Drama: „Was es vielleicht ein Aritium? Vielleicht liebst du mich gar nicht?“ erwiderte sie heiß und rief: „Oh, Peter! das war alles.“

Brunner hatte eine ebenso tüchtige wie hübsche Sekretärin, die Männerkassen auf sich zog. Auch er hatte sie früher einmal wohlgefällig betrachtet, sich aber gleich gelost: sie würde doch vielleicht nehmen, auch wenn sie einen anderen liebte, weil da ihr etwas zu bieten hat. Und so liebte sie heute ihn, als seine Frau würde sie keinerlei Interesse mehr für die Firma setzen.

Er verließ sich Frauen gegenüber auf seinen Instinkt und urteilte meist richtig. Bei Janna jedoch erlaubte er sich kein Urteil — sie liebte er. Es war für ihn selbstverständlich, das Leben seiner Schwiegermutter loyallos zu achten und seinen jungen Schwiegern beizustehen, ohne daß er je bedrückt hätte. Janna konnte ihm aus äußeren Erwägungen heraus genommen haben. Dennoch schloß ihm etwas, was ein Mann gerade in hohem Maße von den jüngeren Frauen erwartet: das ständige Befolgen jeder Betrachter.

Den großen Altersunterschied bedenkend, verhielt er sich wie ein baldigerer Ritter zu einem Weibchen, ohne damit etwas zu ändern. Er verhielt es mit Vernachlässigung, mit Anlaß zur Eifersucht, aber Janna war — genau, wie er es sich gewünscht hatte — in seiner Liebe konstant.

Schließlich dachte er nicht mehr über Eheträume nach, sondern über neue Projekte. Er mußte aus andere Ende des Reiches in einem Geschäftsbüro arbeiten und nahm seine Sekretärin mit. Früher hatte er bei solchem Anlaß zu Janna gesagt: „Soll ich dich mal anrufen?“

„Bitte, wenn du willst, Peter!“ Er antwortete es dann meist, denn was sollte ein Anruf über solche Weite, wenn seine Frau sich nicht danach lebte?

„Meine — was?“ Er entriß ihr beinahe den Hörer. Sie blieb einen Augenblick kopfschüttelnd stehen, dann ging sie hinaus.

„Janna, du?“ Brunner war völlig schlaflos. Niemals hatte seine Frau ihn dabei im Büro angerufen, und jetzt, laufend Kilometer entfernt? „Guten Abend, Peter. Habe ich dich gehört?“

„Aber nein, wie denn? Nachts um eins arbeite ich doch nicht mehr.“

„Ich meinte nur, weil Fräulein Kinsler bei dir ist.“

„Was? Bei mir? Was soll das heißen?“

„Gar nichts, Peter, sei doch nicht so aufgeregt.“

„Da soll man nicht aufgeregt sein, wenn du einen mitten in der Nacht aus dem Schlaf kinnest. Das heißt: ich schließe zwar noch nicht, aber —“

„Stehst du, Peter, ich auch nicht. Deshalb mußte ich mit dir sprechen. Ich habe nämlich solche Sehnsucht nach dir.“

„Du dachtest —? Nein, Janna, bestimmt nicht. Hör mal, was das doch alles noch einmal!“

„Das kann ich nicht.“

„Dann ist es also nicht wahr?“

„Wahr ist es schon, nur so schwer zu fassen.“

„Nein, das ist es aber endlich gesagt, Janna.“

„Ja, weil ich jetzt keine Angst mehr zu haben brauche.“

„Janna!“ Peter mußte schlucken, so sehr erschraf er. „Angst? Hast du denn jemals Angst gehabt?“

„Sein kommt so starke Stimme war während wech.“

„O ja, oft.“

„Woran hast du mir nur Angst. Das war es ja: ich hab dich, daß du nicht schlafst, daß ich dich nicht beruhige. Und da war ich eben bang.“

„Mein lieber kleiner Peter, rede doch nicht so fies. Ich hab dich nicht, ich hab dich nicht, mache mich nicht unglücklich.“ Janna antwortete laut wie immer. Peter aber fragte endlos weiter, um ihr noch mehr Zurückhalten zu entlocken bis das Amt, diese verständnislose Einrichterin, das Gespräch trennen wollte. Erst als Peter drohte, mit seiner Beschwerde bis zum Postminister zu gehen, gab das Fräulein noch eine Minute zu. Sie hatte schon Bruchteile des Gesprächs gehört und dachte: verrückt, aber schön. Hoffentlich ist meiner einmal genau so.

„Janna, ich rufe dich jetzt täglich an. Aber sag mir noch mal, wovon du eigentlich Angst gehabt hast.“

„Davor, das unsere Ehe nicht ewig dauern würde. In deinem Liebesbuche.“

„Liebesbuche? Ich kenne keine. Ach, dieser alte Schmeißer? Das war mein Liebesbuche, als ich in die Lehre ging. Janna, wirst es doch ins Feuer.“



Panzer in Bereitstellung südlich des Ilmeneses

(Fotografie: Kriegsbericht der Woche, III, 3)

## Das Florentiner Orchester in Wien

Die Jubiläumfeier der Wiener Philharmoniker Wien, im April.

Der Beginn der Konzerte der Wiener Philharmoniker wurde durch die Instrumental-Inszenierung des Wagners Opern in Florenz unter der Leitung von Antonio Guarnieri eröffnet. Was auch der Klang der Orchester in Florenz in großem Maße die Freude über die Jubiläumfeier der Wiener Philharmoniker darstellte, so war auch die hervorragende Besetzung der Orchester ein bemerkenswertes Ereignis. Die hohe Spielkultur des Orchesters kam auch den letzten Orchesterführern von G. Guarnieri zu Gute. Seine Leitung war so erfolgreich, daß der Orchester ein solches Spiel zu leisten vermochte, wie es sonst nur bei den besten Orchestern zu sehen ist.

Der Beginn der Konzerte der Wiener Philharmoniker wurde durch die Instrumental-Inszenierung des Wagners Opern in Florenz unter der Leitung von Antonio Guarnieri eröffnet. Was auch der Klang der Orchester in Florenz in großem Maße die Freude über die Jubiläumfeier der Wiener Philharmoniker darstellte, so war auch die hervorragende Besetzung der Orchester ein bemerkenswertes Ereignis. Die hohe Spielkultur des Orchesters kam auch den letzten Orchesterführern von G. Guarnieri zu Gute. Seine Leitung war so erfolgreich, daß der Orchester ein solches Spiel zu leisten vermochte, wie es sonst nur bei den besten Orchestern zu sehen ist.

Erst um drei Uhr schloß Peter Brunner friedlich ein, eine umfangreiche Liste mit Namen und Adressen unter dem Kopfschlag. Ganz niedergeschlagen war er nicht mehr, dafür aber sehr glücklich. Auch schlechte Bücher können goldene Worte enthalten. Das meinte auch der Herr aus der Bar, dem er in dieser Nacht das Du angedeihen ließ. Er war ein Vater, er mußte es wissen.

## Wunder um das Spinnennetz

Der deutsche Forscher Hans Peter hat hochinteressante neue Erkenntnisse über das Spinnennetz der Spinnweben gefunden. Er hat festgestellt, daß die Spinnweben nicht nur ein einfaches Netz sind, sondern ein komplexes System von Spinnweben, die in einem bestimmten Rhythmus voneinander abwechseln. Diese Spinnweben sind in einem bestimmten Rhythmus voneinander abwechseln. Diese Spinnweben sind in einem bestimmten Rhythmus voneinander abwechseln.

tung dient. Die Erschütterung des Netzes, die durch den Kontakt eines Insektes hervorgerufen wird, pflanzt sich über diesen Faden bis zur Spinne fort, die sich daraufhin auf ihre Beute stürzt. Sie mit ihren feinen Fühlorganen tastet und schließlich aufzufressen. Doch betreiben alle diese „planvollen“ Handlungen nicht auf Lieberlegung, sondern dem reinen Instinkt. Man erkennt dies am besten, wenn man eine angelegte Spinnweben abwechselnd in geringer Entfernung vom Netz hält oder sie den als Klammervorrichtung dienenden Fäden berühren läßt. Im ersten Fall erzittert die Spinne auf den anhaltenden Schwingen bis hin zum Platzen. Im zweiten aber glaubt sie eine Beute im Netz und läßt sich hinab auf die Spinnweben, um sie einzuspannen. Natürliche Spinnweben spielen übrigens in der modernen Technik eine große Rolle. Sie werden z. B. als Fühlorgane der hochwertigen optischen Geräte verwendet. Die für diesen Zweck geeigneten Spinnarten werden künstlich züchtet. Sie liefern Fäden, die dünner sind als die feinsten Menschenhaare und auf Bruchteile eines Mikrometers genau in die betreffenden Geräte eingebaut werden.

Karl H. Mayer: Die kleinen Karol. Verlag E. B. Mayer, Leipzig, 1934, 100 S., 1,50 RM.

Es fehlt in der deutschen Literatur nicht an Karol-Führern, die die kleine Karol in der besten Weise dem deutschen Jugend zum besten Gedächtnis in Erinnerung halten. Dieses Buch von Mayer ist eines der besten unter ihnen, weil es etwas von der Frische und Unmittelbarkeit des ersten Tages demotiert und es nicht bloß eine Geschichte, sondern das Erlebnis des Kampfes wiedergibt. Das ist die große Stärke dieses kleinen Karol. Die kleine Karol ist ein Buch, das man mit großer Freude liest und das man mit großer Freude liest.

## PAUL GERHARD ZEIDLER:

### Auf der goldenen Schaukel

Der Roman eines ungewöhnlichen Lebens

Ausgeklüftet mit zwei Papstköpfen, einigen hundert Francs aus dem mütterlichen Erbe und dem mütterlichen Segen, gingen die Zwillingbrüder Louis und Francois Blanc ins Leben hinaus.

Ihre Eltern, Latour und Mat, fanden in ihrem Verhältnis zu dem biedereren Verstand ihres Vaters.

Sie waren behelbend ertragen, frühreif, kühl und nüchtern. Die Kunde vor dem Romanende hatten sie hinlänglich kennen gelernt. Dann wurde das ohnehin frühgealterte Gesicht der Mutter noch milder, ihr Blick auf die Kinder rühmte, die Vorurteile dünner. So galt als Gelehrter, der Vater, der Steuerbeamter Claude Blanc, als Erzieher der Familie aus dem Romanende unverändert Vollkost zu beanspruchen hatte.

Vor Heimatsdorf Courbevoie war den Brüdern zu eng geworden. Sie wollten erst ihr Glück in Paris versuchen. Nur in beiden war der Wunsch am härtesten, möglichst bald reich zu werden. Sie träumten nicht von Reichtum, sie forderten ihn unablässig im Morgen- und Abendbet. In der Schule waren sie hervorragende Rechner gewesen. Sie schienen noch einen besonderen Sinn zu besitzen, diesen Sinn für Geld und Gold.

In Noyon und von dort aus gingen sie nicht lange auf Paris los zu Paris. Dort in den reichen Verhältnissen hofften sie einen härteren Antriebs über charakteristische Pläne finden zu können. In kleinen provinzieller Kleinstädten landeten Louis und Francois in Paris. Nichts von den äußeren Eindrücken überwältigte sie. Wohl wurde Francois in der ersten Zeit vorübergehend traurig. Er flohte aus dem ersten: „Ich möchte nur mal einen Tag zurück nach Courbevoie, dann käme ich gleich wieder.“

„Du mußt nicht kindisch werden, Francois! Was haben wir uns nicht vorgenommen? Bist du so feige?“

Trotz der überraschenden Reue des Louis

Linadbrüder, ihrer harten Blutnähe in kleinen Charakteren, war Francois bisher kein der führende gewesen. Um so tiefer überforderte Louis seine Schwäger.

„Willst du arm bleiben, Francois?“

„Ich hoffe die Armut! Sie eckelt mich an, sie ist mir widerlich!“

„Dann müssen wir weiter!“

Sie bewohnten in der Rue de la Papinère eine winzige Stube. Diese Stube war ein graues, lichtarmes Gemisch mit fleckigen Wänden, schmuddeligen Gardinen und wackligen Stühlen. Allein das Bett hinter ausgeblähten Vorhängen war lieblich sauber. Ihre Koffer hatten sie aufeinander gelegt und darüber ein riesiges duntes Zaisentuch gebreitet. An diesem Platz saßen sie. Sie taten das mit viel Anstand und einem süßeren Gefühl für das Gefühl von Ordnung und Sauberkeit. Und bald wurden sie nicht einen Standstillen in diesem Zimmer. Von dort aus auf der Straße, hieß es von der Mutter zur Arbeit ausgehen, machte es ihnen keine Mühe, diese Reinigung gründlich und wirkungsvoll durchzuführen.

Louis, überdies niemals trübsinnig, ertug im ersten Jahre das fremde, neue Tempo der Stadt hervor.

„Paris erdrückt mich! Hier spannen sie Geist und Körper ein, wie in Maschinen. Werde ich das durchhalten, Francois?“

„Paris ist Paradies, Louis. Was sollten wir auch hier? Kleinere Städte bieten uns mehr Chancen. Bist du nicht ein wenig geistig geistig den Dummköpfen abgewonnen?“

„Sech's Stunden!“

Sie lachten ausgelassen. Sie sahen die Bauern im Geiste vor sich, stießen breite Geleider, Prachtluft in jeder Bewegung der schweren Körper. Dennoch beim Spiel hatten sie sich dumm und plump gezeigt. Es war kein Kunststück gewesen, ihnen sechs Gulden abzugewinnen.

„Du, die haben nicht schlecht geküßt!“

„Stört uns nicht! Hast du das Geld gut verwahrt?“

„Es war beschlossen, jeden Verdienst aus dem Glücksspiel zu dem mütterlichen Erbe zu legen. Das blieb unangefastet. Was sie zum Leben brauchen, verdienen sie sich anders. In dieser Stadt gab es so mancherlei Verdienstmöglichkeiten. Die Stadt blühte auf. Geld lag beinahe auf der Straße, Über-

Ertrug ein. Louis wollte auch da sparen, aber Francois bestimmte:

„Was willst du? Den Mann können wir einen Tag brauchen, dann wird er sich gern an unsere Erbschaft erinnern!“

Der Tag kam schnell.

Ein Wind dieser dichten, behaglichen Romane wies den Brüdern die erste aufsteigende Sozialisation zu. Francois jubelte:

„Geh aufwärts! Louis, wir kommen hoch! Verlaß dich auf mich! Bleibe mir nur fern, dann habe ich das richtige Gefühl für unsere Arbeit!“

Von dieser Stunde an hätten die Brüder sorglos leben können. Sie dachten nicht daran, daß möglich, wagten sie neue Geschäfte, Gewinne und Verluste, jedes trug sie nun unerschrocken. In ihrer äußeren Lebensweise änderten sie nichts. Nur bei den sie sich sehr sorgfältig, blieben peinlich auf die Höhe und Schwere, bildeten auf ihren Inständen kein Ständchen. Wenn sie durch den überreichen Lärm in ihr Haus gingen, hatte jeder für sich sein Gefel in überwinden. Sie zeigten es nicht. Sie haben nicht die riskanten Treppen ohne Anstand, das hellenweise angeordnete Meubler, die überreichen Türwände. Diese konnte man, die höhere Umgebung würden sie einen Tag verschlingen dürfen.

Einmal ludte Louis beladigt auf:

„Nun sind wir schon ein paar Fährten in dieser Stadt und kennen weder ihre Schwächen noch ihre Freuden.“

Francois blieb völlig ernst. Seine kleinen Augen, heiß und lauernd, überprüften schnell des Bruders Gesicht. Hatte er etwa Dummheiten gemacht und sich an eine Frau gebunden? Beschäftigt frönte er zurück:

„Was sollen wir jetzt schon damit? Franco, gewiß, alles zur Zeit! Aber dann sollte mit ihm und Alar. Wir dürfen nicht verzeihen, Louis!“

„Du sprichst wie ein Großvater, wir sind noch jung, Francois. Hast du gar nicht mal das Bedürfnis, sich zu sein, zu leben, zu lachen mit jungen Menschen?“

Francois horchte auf. Was, man wurde unzufrieden. Er trat zu dem Bruder, sah ihn fest. Das Naturpiel war überwältigend, die Brüder schienen sich so harmonisch, daß es für einen Fremden unmöglich gewesen wäre, sie auseinander zu halten.

(Fortsetzung folgt)



Mannheim, 8. April.

Beschluss der Verdankelung: 21.10 Uhr Ende der Verdankelung: 8.20 Uhr

Besucht die Verdankelungsvorschriften

Wie schnell fließen die Ströme?

Die Geschwindigkeit des Rheines bei mittlerem Wasserstand beträgt in einer Sekunde bei Basel etwa 4 Meter, bei Rast 3 Meter und bei...

Geburtsjahrgang 1924 zur Musterung für den weiblichen Arbeitsdienst

Nach einer Mitteilung des Reichsministers des Innern werden im Anschluss an die Erhebung der weiblichen Dienstpflichtigen des Geburtsjahrganges 1924 für den Weibearbeitsdienst im Reich...

Brot aus höchstmöglich ausgemahlenem Korn

Mit Beginn des Monats April wird das Brotgetreideform mit dem höchstmöglichen Ausmahlungsgrad ausgemahlen. Die Hauptvereinigung der Getreide- und Futtermittelwirtschaft hat hierfür die notwendigen Anweisungen gegeben...

Sport-Nachrichten

Die Spiele der Fußballklasse 2 Mannheim. Erstmals erst am Sonntag mit der 1. Zwischenrunde zum 1. Sommer-Fußball-Meisterschaften der 2. Fußballklasse...

Durch Heilkraft zur Volkskraft / Zur 7. Reichsstraßensammlung für das Kriegs-WHW 1941/42

Große Weider haben es zu allen Zeiten geheißen: Wo die Trennung von der Natur eintritt, wird das Leben unnatürlich...



In Physik und Chemie, nicht zuletzt aber auch in der Medizin haben diese legendären Kräfte der Natur immer wieder eine Rolle gespielt...

wir anfühlend an den befeuchteten Pflanzen vorüber, deren Wurzel und Blätter, Kraut oder Blüten Heilkraft bergen.

Der unter uns ist nicht schon minutenlang still vor der Schönheit eines blühenden Ginterfeldes gestanden oder vor der Pracht des blühenden Weibstrautes? Aber wer hat sich darüber Gedanken gemacht, daß Winter und Sommer zu den Heilpflanzen gehören, ebenso wie Sommer und Winter, Regen und Dürre...

Jahres-Mitglieder-Versammlung der Gedok

Der diesjährigen Jahresversammlung der Gedok wurde trotz des Krieges ein reichhaltiger Jahresbericht vorzulesen. Dank der überaus rührigen Leitung der stellvertretenden Vorsitzenden Frau Elise Rintz...

Erleichterte Kriegstraumung

Um die Kriegstraumung weiter zu erleichtern und das Verfahren zu beschleunigen, hat der Reichsjugendminister eine Anordnung über die Gemeindegliederung von Wehrdienstverpflichteten erlassen.

Die Spiele der Fußballklasse 1 / Staffel 3

Die Spiele der Fußballklasse 1 / Staffel 3. Am den Oberligaclubs ist mit den Spielen: Olympia Reutlingen - SG Schweligen 2:1, SG 98 Schweligen - SG Reilingen 1:7, VfL Pöhlbach - AS Brühl (Kampff. I. Brühl)...

Blick auf Ludwigshafen

Inhaltsverzeichnis der Reichsstraßensammlung. Die Reichsstraßensammlung hat vor einiger Zeit in Ludwigshafen eine Arbeitsgemeinschaft gegründet, die bereits zahlreiche Mitglieder zählt.

Rund um Schwetzingen

Wahltag, 7. April. Noch einmal kam der schwere Gedanke über das unermessliche Ausmaß des Krieges, den wir durch unsere Schuld in die Welt gebracht haben...

Musina Europameister im Halbschwergewicht

In den bedeutendsten Sportveranstaltungen des Jahres fand in der Weichholzhalle der Kampf um den Europameistertitel im Halbschwergewicht zwischen Musina und Bogt. Schon seit Tagen waren hunderttausende Zuschauer und damit der Erfolg gesichert.

Vortrag Dr. Diems in Athen

Dr. Carl Diems, der Generalsekretär des Internationalen Olympischen Komitees, hielt in Athen am 4. April eine Rede über die griechische Kultur...

Carl Wilhelm Heß 70 Jahre alt

Carl Wilhelm Heß, der frühere Reichsminister und Reichsminister, hat am 7. April seinen 70. Geburtstag gefeiert. Er ist ein Mann, der in der Geschichte der deutschen Sportbewegung eine wichtige Rolle gespielt hat.

Streiflichter auf Weinheim

Ein Weinheim, 7. April. Die Christenrose Stadtkirche hat am Sonntag den 2. April ein Gedächtnisfest für die im Weltkrieg gefallenen Soldaten abgehalten. Die Kirche war von den Weinheimer Bürgern...

Heidelberger Querschnitt

Der Christenrose. Wenn man auch die Christenrose nicht anrufen kann und der gewöhnliche Christenrose und Arbeiter nicht, so braucht der christliche Mensch ein lebendiges Christentum in der Seele...

Briefkasten

W. A. Klein, bezogen in nicht einmündigen. W. A. Klein, bezogen in nicht einmündigen. W. A. Klein, bezogen in nicht einmündigen.

Spaniens Fußball-Aufgebot

Der spanische Fußball-Aufgebot hat jetzt die endgültige Liste der Spieler für die bevorstehenden Spiele gegen Deutschland und Italien in Frage kommen, worüber wir in den nächsten Tagen berichten werden.

Spaniens Fußball-Aufgebot

Der spanische Fußball-Aufgebot hat jetzt die endgültige Liste der Spieler für die bevorstehenden Spiele gegen Deutschland und Italien in Frage kommen, worüber wir in den nächsten Tagen berichten werden.



Wirtschafts-Meldungen

Die neuen Mehl- und Kleiepreise
Am 1. April 1942 darf aus Roggen neben dem bisherigen...

Schneepfaffenfabrik K. G. Geibersheim. Das Inter-
esse, das sich in den letzten Jahren an der Schneepfaffen-
fabrik K. G. Geibersheim in Geibersheim bei...

Wirtschaftsregelung für hydrothermale Dünge-
mittel. Durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft...

Leichte Geschäftsbelebung an den Aktienmärkten
Berlin, 8. April. Am Mittwoch legten die Aktienmärkte in ausgeprägter...

Frankfurt a. M.
Deutsche festverzinsliche Werte
DEUTSCHE STAATSANLEIHEN
STADTANLEIHEN
PFANDBRIEFE
INDUSTRIE-OBLIGATIONEN
AKTIEN

Table with financial data for Frankfurt a. M., including various bonds and stocks.

FAMILIEN-ANZEIGEN

Der Oesterhase schenkte uns ein
Töchterchen - Helga.
In großer Freude hat Herr...

Nach treuer soldatischer
Pflichterfüllung starb am Ostersonntag in einem
Heimatslazarett mein geliebter Mann u. Lebenskamerad...

Mein lieber Mann, mein treu-
erster Vater, unser guter
Sohn, Bruder, Schwager und
Onkel, Herr Oberstudienrat...

Karl Uehlein
H. Oberstudienrat, Hauptmann
i. R., geb. am 10. April 1874 in...

Hermann Koch
Feldwebel in ein. Pionier-
Batt. (Stab), Inh. d. EK II.
und Westwallbrechens...

Es wurde uns die unfaß-
bare Mitteilung, daß
meine gute Mutter, Vater
meiner Kinder, Sohn, Bruder,
Schwiegermutter, Schwager,
Onkel und Nefte...

Erwin Quenser
Gefr. in einem Inf.-Regt.
im blühenden Alter von 27
Jahren an einer schweren Ver-
wundung im Feldlazarett ge-
storben ist.

Wann Liebe tönt's Wunder
tun - so würdest zu ge-
liebter Mann nicht in frem-
der Erde ruh'n!

Mhm. - Rheinlan. (Pflanzberg-
platz 6), den 7. April 1942.

Mhm. - Rheinlan. (Pflanzberg-
platz 6), den 7. April 1942.

Am Ostersonntag verschied
nach schweren Leiden mein
geliebter Mann, unser lieber Va-
ter, Schwiegervater u. Schwager...

Hermann Gramer
im Alter von 73 Jahren.
Mannheim (Meerfeldstraße 27),
Heidelberg (Saarbrücken, den
8. April 1942.

In tiefer Trauer:
Frau Käthe Gramer - Her-
mann Gramer - Walter
Gramer und Frau.

Nach Gottes unerforsch-
lichen Ratschlüssen er-
hielten wir die traurige
unfaßbare Nachricht, daß un-
ser einziger, innigstgeliebter,
hoffnungsvoller Sohn und
Schwager, Gerichtsassessor...

Adolf Keller
Obergef. in ein. Schutz-Regt.
Inhaber des EK II. Kl.
nach 25-jähriger, treuer Pflicht-
erfüllung infolge schwerer Ver-
wundung im Alter von 29 Jah-
ren auf einem Hauptverbands-
platz im Osten gestorben ist...

Stephan Keller, Tel.-Inspr.
und Frau, - Maria Keller, -
Hildegard Hamberger geb.
Keller, - Herm. Hamberger,
Oberlt. (z. Z. Wehrmacht).

Mein lieber Mann, mein treu-
erster Vater, unser guter
Sohn, Bruder, Schwager und
Onkel, Herr Oberstudienrat...

Karl Uehlein
H. Oberstudienrat, Hauptmann
i. R., geb. am 10. April 1874 in...

Hermann Koch
Feldwebel in ein. Pionier-
Batt. (Stab), Inh. d. EK II.
und Westwallbrechens...

Es wurde uns die unfaß-
bare Mitteilung, daß
meine gute Mutter, Vater
meiner Kinder, Sohn, Bruder,
Schwiegermutter, Schwager,
Onkel und Nefte...

Erwin Quenser
Gefr. in einem Inf.-Regt.
im blühenden Alter von 27
Jahren an einer schweren Ver-
wundung im Feldlazarett ge-
storben ist.

Wann Liebe tönt's Wunder
tun - so würdest zu ge-
liebter Mann nicht in frem-
der Erde ruh'n!

Mhm. - Rheinlan. (Pflanzberg-
platz 6), den 7. April 1942.

Mhm. - Rheinlan. (Pflanzberg-
platz 6), den 7. April 1942.

Am Ostersonntag verschied
nach schweren Leiden mein
geliebter Mann, unser lieber Va-
ter, Schwiegervater u. Schwager...

Hermann Gramer
im Alter von 73 Jahren.
Mannheim (Meerfeldstraße 27),
Heidelberg (Saarbrücken, den
8. April 1942.

In tiefer Trauer:
Frau Käthe Gramer - Her-
mann Gramer - Walter
Gramer und Frau.

Statt Karten!
Verwandten, Freunden u. Be-
kannnten die schmerzliche Nach-
richt, daß mein innigstgeliebter,
Mann, unser herzenguter
Vater, Schwiegervater, Schwager,
Onkel und Opa...

Theodor Döller
Fahrmeister i. R.
heute Dienstag nach langem,
mit großer Geduld ertragenem
Leiden sanft entschlafen ist...

Elise Döller Witwe - Familie
Theod. Döller u. Adolf Falk
nebst Frau geb. Döller und
Enkelkinder.

Ami. Bekanntmachungen
Ausgabe von Seefischen. Die
nächste Fischverteilung erfolgt
am Mittwoch, den 8. April 1942,
ab nachmittags 3 Uhr, u. Don-
nerstag, den 9. April 1942, gegen
Vorlage der gelben Ausweiskarte...

Ami. Bekanntmachungen
Ausgabe von Seefischen. Die
nächste Fischverteilung erfolgt
am Mittwoch, den 8. April 1942,
ab nachmittags 3 Uhr, u. Don-
nerstag, den 9. April 1942, gegen
Vorlage der gelben Ausweiskarte...

Ami. Bekanntmachungen
Ausgabe von Seefischen. Die
nächste Fischverteilung erfolgt
am Mittwoch, den 8. April 1942,
ab nachmittags 3 Uhr, u. Don-
nerstag, den 9. April 1942, gegen
Vorlage der gelben Ausweiskarte...

Ami. Bekanntmachungen
Ausgabe von Seefischen. Die
nächste Fischverteilung erfolgt
am Mittwoch, den 8. April 1942,
ab nachmittags 3 Uhr, u. Don-
nerstag, den 9. April 1942, gegen
Vorlage der gelben Ausweiskarte...

Ami. Bekanntmachungen
Ausgabe von Seefischen. Die
nächste Fischverteilung erfolgt
am Mittwoch, den 8. April 1942,
ab nachmittags 3 Uhr, u. Don-
nerstag, den 9. April 1942, gegen
Vorlage der gelben Ausweiskarte...

Ami. Bekanntmachungen
Ausgabe von Seefischen. Die
nächste Fischverteilung erfolgt
am Mittwoch, den 8. April 1942,
ab nachmittags 3 Uhr, u. Don-
nerstag, den 9. April 1942, gegen
Vorlage der gelben Ausweiskarte...

Ami. Bekanntmachungen
Ausgabe von Seefischen. Die
nächste Fischverteilung erfolgt
am Mittwoch, den 8. April 1942,
ab nachmittags 3 Uhr, u. Don-
nerstag, den 9. April 1942, gegen
Vorlage der gelben Ausweiskarte...

Ami. Bekanntmachungen
Ausgabe von Seefischen. Die
nächste Fischverteilung erfolgt
am Mittwoch, den 8. April 1942,
ab nachmittags 3 Uhr, u. Don-
nerstag, den 9. April 1942, gegen
Vorlage der gelben Ausweiskarte...

Ami. Bekanntmachungen
Ausgabe von Seefischen. Die
nächste Fischverteilung erfolgt
am Mittwoch, den 8. April 1942,
ab nachmittags 3 Uhr, u. Don-
nerstag, den 9. April 1942, gegen
Vorlage der gelben Ausweiskarte...

Ami. Bekanntmachungen
Ausgabe von Seefischen. Die
nächste Fischverteilung erfolgt
am Mittwoch, den 8. April 1942,
ab nachmittags 3 Uhr, u. Don-
nerstag, den 9. April 1942, gegen
Vorlage der gelben Ausweiskarte...

Ami. Bekanntmachungen
Ausgabe von Seefischen. Die
nächste Fischverteilung erfolgt
am Mittwoch, den 8. April 1942,
ab nachmittags 3 Uhr, u. Don-
nerstag, den 9. April 1942, gegen
Vorlage der gelben Ausweiskarte...

DEUTSCHE BANK

Geschäftsbericht für das Jahr 1941 (Auszug)
Die kreditwirtschaftliche Entwicklung des Jahres 1941 war wie die des...

Die Kreditwirtschaftliche Entwicklung des Jahres 1941 war wie die des
veranschaulichten Kreislaufes durch die Höhe des staatlichen Finanzdefizits en-

Die Kreditwirtschaftliche Entwicklung des Jahres 1941 war wie die des
veranschaulichten Kreislaufes durch die Höhe des staatlichen Finanzdefizits en-

Die Kreditwirtschaftliche Entwicklung des Jahres 1941 war wie die des
veranschaulichten Kreislaufes durch die Höhe des staatlichen Finanzdefizits en-

Die Kreditwirtschaftliche Entwicklung des Jahres 1941 war wie die des
veranschaulichten Kreislaufes durch die Höhe des staatlichen Finanzdefizits en-

Die Kreditwirtschaftliche Entwicklung des Jahres 1941 war wie die des
veranschaulichten Kreislaufes durch die Höhe des staatlichen Finanzdefizits en-

Die Kreditwirtschaftliche Entwicklung des Jahres 1941 war wie die des
veranschaulichten Kreislaufes durch die Höhe des staatlichen Finanzdefizits en-

Die Kreditwirtschaftliche Entwicklung des Jahres 1941 war wie die des
veranschaulichten Kreislaufes durch die Höhe des staatlichen Finanzdefizits en-

Die Kreditwirtschaftliche Entwicklung des Jahres 1941 war wie die des
veranschaulichten Kreislaufes durch die Höhe des staatlichen Finanzdefizits en-

Die Kreditwirtschaftliche Entwicklung des Jahres 1941 war wie die des
veranschaulichten Kreislaufes durch die Höhe des staatlichen Finanzdefizits en-

Die Kreditwirtschaftliche Entwicklung des Jahres 1941 war wie die des
veranschaulichten Kreislaufes durch die Höhe des staatlichen Finanzdefizits en-

Die Kreditwirtschaftliche Entwicklung des Jahres 1941 war wie die des
veranschaulichten Kreislaufes durch die Höhe des staatlichen Finanzdefizits en-

Die Kreditwirtschaftliche Entwicklung des Jahres 1941 war wie die des
veranschaulichten Kreislaufes durch die Höhe des staatlichen Finanzdefizits en-

Die Kreditwirtschaftliche Entwicklung des Jahres 1941 war wie die des
veranschaulichten Kreislaufes durch die Höhe des staatlichen Finanzdefizits en-

erhöhungen sowie bei Emissionen und Rückentloshaltungen von Aktien. Daneben
wurde an der Durchführung von Kapitalrückkäufen einer großen Anzahl
von abnehmender Gesellschaften beteiligt.

Im abgelaufenen Jahre haben wir unseren Besitz an Aktien der Banca
Commerciale Romana, Bukarest, maßgeblich erhöht und uns an dem neuorganisierten
Bankverein A.-G., Belgrad, und an dem Bankverein für Kroatien A.-G.,
Agram, beteiligt. Unter Berücksichtigung dieser durch die Zeitverhältnisse be-

Im abgelaufenen Jahre haben wir unseren Besitz an Aktien der Banca
Commerciale Romana, Bukarest, maßgeblich erhöht und uns an dem neuorganisierten
Bankverein A.-G., Belgrad, und an dem Bankverein für Kroatien A.-G.,
Agram, beteiligt. Unter Berücksichtigung dieser durch die Zeitverhältnisse be-

Im abgelaufenen Jahre haben wir unseren Besitz an Aktien der Banca
Commerciale Romana, Bukarest, maßgeblich erhöht und uns an dem neuorganisierten
Bankverein A.-G., Belgrad, und an dem Bankverein für Kroatien A.-G.,
Agram, beteiligt. Unter Berücksichtigung dieser durch die Zeitverhältnisse be-

Im abgelaufenen Jahre haben wir unseren Besitz an Aktien der Banca
Commerciale Romana, Bukarest, maßgeblich erhöht und uns an dem neuorganisierten
Bankverein A.-G., Belgrad, und an dem Bankverein für Kroatien A.-G.,
Agram, beteiligt. Unter Berücksichtigung dieser durch die Zeitverhältnisse be-

Im abgelaufenen Jahre haben wir unseren Besitz an Aktien der Banca
Commerciale Romana, Bukarest, maßgeblich erhöht und uns an dem neuorganisierten
Bankverein A.-G., Belgrad, und an dem Bankverein für Kroatien A.-G.,
Agram, beteiligt. Unter Berücksichtigung dieser durch die Zeitverhältnisse be-

Im abgelaufenen Jahre haben wir unseren Besitz an Aktien der Banca
Commerciale Romana, Bukarest, maßgeblich erhöht und uns an dem neuorganisierten
Bankverein A.-G., Belgrad, und an dem Bankverein für Kroatien A.-G.,
Agram, beteiligt. Unter Berücksichtigung dieser durch die Zeitverhältnisse be-

Im abgelaufenen Jahre haben wir unseren Besitz an Aktien der Banca
Commerciale Romana, Bukarest, maßgeblich erhöht und uns an dem neuorganisierten
Bankverein A.-G., Belgrad, und an dem Bankverein für Kroatien A.-G.,
Agram, beteiligt. Unter Berücksichtigung dieser durch die Zeitverhältnisse be-

Im abgelaufenen Jahre haben wir unseren Besitz an Aktien der Banca
Commerciale Romana, Bukarest, maßgeblich erhöht und uns an dem neuorganisierten
Bankverein A.-G., Belgrad, und an dem Bankverein für Kroatien A.-G.,
Agram, beteiligt. Unter Berücksichtigung dieser durch die Zeitverhältnisse be-

Im abgelaufenen Jahre haben wir unseren Besitz an Aktien der Banca
Commerciale Romana, Bukarest, maßgeblich erhöht und uns an dem neuorganisierten
Bankverein A.-G., Belgrad, und an dem Bankverein für Kroatien A.-G.,
Agram, beteiligt. Unter Berücksichtigung dieser durch die Zeitverhältnisse be-

Im abgelaufenen Jahre haben wir unseren Besitz an Aktien der Banca
Commerciale Romana, Bukarest, maßgeblich erhöht und uns an dem neuorganisierten
Bankverein A.-G., Belgrad, und an dem Bankverein für Kroatien A.-G.,
Agram, beteiligt. Unter Berücksichtigung dieser durch die Zeitverhältnisse be-

Im abgelaufenen Jahre haben wir unseren Besitz an Aktien der Banca
Commerciale Romana, Bukarest, maßgeblich erhöht und uns an dem neuorganisierten
Bankverein A.-G., Belgrad, und an dem Bankverein für Kroatien A.-G.,
Agram, beteiligt. Unter Berücksichtigung dieser durch die Zeitverhältnisse be-

Im abgelaufenen Jahre haben wir unseren Besitz an Aktien der Banca
Commerciale Romana, Bukarest, maßgeblich erhöht und uns an dem neuorganisierten
Bankverein A.-G., Belgrad, und an dem Bankverein für Kroatien A.-G.,
Agram, beteiligt. Unter Berücksichtigung dieser durch die Zeitverhältnisse be-

Im abgelaufenen Jahre haben wir unseren Besitz an Aktien der Banca
Commerciale Romana, Bukarest, maßgeblich erhöht und uns an dem neuorganisierten
Bankverein A.-G., Belgrad, und an dem Bankverein für Kroatien A.-G.,
Agram, beteiligt. Unter Berücksichtigung dieser durch die Zeitverhältnisse be-



Warum noch Henkel-Weebung?

Minuten werden wir gefragt: Warum lassen Sie Anzeigen erscheinen, wenn dieses oder jenes Ihrer Erzeugnisse schon markant ist? Hier unsere Antwort: Wir wollen nicht, um zu verkaufen, sondern um zu helfen...

Perall-Werke, Düsseldorf Henke Sil ATA

Wie lange reicht eine Dose 'Kalebs', so fragt heute mancher Mutter. Für Kinder bis zum 6. Monat werden 100 Gramm 'Kalebs' benötigt...

Statt Jod-Tinktur SEPSO!

zur äußerlichen Desinfektion Verletzungen im Haushalt, bei Gartenarbeit, im Beruf und beim Sport...



Formamint Schutz vor Ansteckung bei Erkältung, Grippe usw.



Bronchien und Luftröhre

wenn durch Bakterien, Verschleim oder Atembeschwerden, ein dringliches Bedürfnis besteht, die Bronchien und Luftröhre zu desinfizieren...

Das farbverdrickte Pelikan Schreibband

hält noch länger, wenn Sie es alle 8 Tage umdrehen; dann kommt die obere Hälfte nach unten und kann sich erholen.

GENTNER WAGNER, HANNOVER

Holz und Emaille säubert schnell und gründlich Sirax

das Scheuerpulver AUS DEN SIDOL-WERKEN

OFFENE STELLEN

Kraftfahrzeughandwerker laufend gesucht. Opel-Generalvertretung, Auto GmbH, Mannheim, O 7, 5.

Flugmotorenwerke Ostmark suchen: Motor-Inspektoren sowie techn. Mitarbeiter für Normenstelle, Bewerbungen mit Lebenslauf...

Flugmotorenwerke Ostmark suchen: Werkstoffprüfer, Härter, Einsetzer, Vergüter, Elektromotoren für Starkstrom...

Zentraler Kraftfahrer gesucht. Näheres Chr. Hermann Schmidt, chem. Produkte, Mannheim - Egelstraße 9, 499.

Arbeiter f. Flaschenbier, Wasser- u. Limonadengeschäft gesucht. Käfertal, Bäckergasse Nr. 89, Pfl. 808.

Musiker (Bandoneon - Harmonika) werden sofort eingestellt. Gasthaus Kimmig, H. B. 2, 843968.

Hilfskraft (Radfahrer), auch als Jahrg. od. rüstiger Invalide, für leichte Tätigk. gesucht. Angeb. unt. St. 3956 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Mehrere Hilfsarbeiter und Arbeiterinnen gesucht. Brauerei Habereck, 9217.

Hilfsarbeiter für schwere Arbeiten gesucht. Chr. Hermann Schmidt, chem. Produkte, Mannheim - Egelstraße 9, 499.

Für Gartenarbeit Mann od. Frau gesucht. Badler, Weipf. 8, 10368.

Volkswagenwerk sucht zum baldmöglichen Dienstantritt: Stenotypistinnen, Kantoristinnen, Maschinenschreiberinnen...

Sekretaria, auch Anfängerin, von Wirtschaftsprüfer in Ludwigshafen mit großer Praxis für interessante Tätigkeit zum baldigen Eintritt gesucht. Mittlere Höhe erwünscht, jedoch nicht Beding. Handschrift. Bewerbungen mit Lebenslauf, unter P. St. 4008 an die Geschäftsstelle d. Bl. erb.

Suchen per sofort: Tüchtige Kontoristin, tüchtig Büffetfräulein, Koch und ordentl. Hauswirtschafterin, Rosenkranz, Gaststätte, Mannheim, Friedrichsplatz 7a, 10260.

KAUF-GESUCHE

Pianos und Flügel, gut erhalten. Kauf Pianoforte Arnold, N 2, 12, Fernsprecher 230 16.

Klavier oder Flügel sofort zu kaufen gesucht. Ab 17.00 Uhr Ruf Nr. 281 81, 843909.

Schrankkoffer und Klavier zu kl. gesucht. Angeb. mit Preis unt. St. 3984 an die Geschäftsstelle.

Gebr. Bohrmaschine bis 40 mm, auch alt. Mod., ges. Tel. 233 38.

Rollschnebe, gut erhalt., sofort zu kauf. gesucht. Ang. u. P. St. 3995 an die Geschäftsstelle d. Blattes.

Radio, 125 Volt, zu kaufen ges. Ang. unt. St. 3994 an die Geschäftsstelle d. Blattes.

Alte Gold, Silbermünzen, Brillantenschmuck kauft: Franz Arnold Nachf., Mannheim, Carolinstraße Nr. 16, Fernsprecher 401 78, 10 551.

Neuerwertiger Elektro-Kühlschrank, Inhalt bis 120 Liter, Spannung 220 Volt, Drehtür, zu kauf. ges. Fernsprecher 473 35, 843686.

Bücher zu kaufen ges. Antiquar Graf, E. 3, 7, 264.

Linoleum-Rechte, zu kl. ges., Ab 17 Uhr Ruf 283 81, 843607.

Guterhalt. Anzug (auch Sportanzug) für schlank. Figur (1.78) zu kl. gesucht. Angebote unter St. 3977 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Royal mit kl. Schulbuchern, evtl. mit Unterleibung, in gut erhalt. Zustand, zu kaufen gesucht. - Fernsprecher 397 67, 10 545.

Karl-May-Bände kauft: Müller, Mittelstraße Nr. 53.

Hausseil zu kaufen ges. Angebote unt. St. 3966 an die Geschäftsstelle.

THEATER

Nationaltheater Mannheim, Mittwoch, 8. April, Vorst. Nr. 250, Miete G 17, 1. Sondermiete G 3.

Die Deutsche Arbeitsfront, NSG, 'Kraft durch Freude', Volkshilfswerk, in Verbindung mit dem Reichskolonialbund...

Städtische 'Düriches Hof' - Restaurant, Borkeler, Münz-, Spiel-, Automat., die sehenswerteste Gaststätte für jedermann. Mannheim, P. 8, an den Planken 341.

Weinhaus Hütte, O. 8, 4, und im Neuzugriff des Stimmungskonzerts.

Bronners Malzbiel - J. 4, 11a, Die Gaststätte für jedermann.

Logierzimmer in Käfertal m. Verk.-Recht d. Hauses zu verm. Mieter muß über ca. 12 000 M. verfüg. E. Schäfer, Innob., Mhm., K 1, 9 P. 4, 2, 3 Tr. rechts, 843971.

Sehr gut möbl. Zimmer mit zwei Betten sofort zu verm. Näh.: Kauth, N. 3, 13b, 843983.

Möbl. Zim. zu v. S. 6, B. 5, St. 11a.

Sonn. möbl. Zimmer sof. zu verm. U. 6, 19, 5, St. links, 844009.

Möbliertes Zimmer mit Bad, Tisch, Wasser, Schreibstisch und Couch an Herrn zu vermieten. Näh.: O. 3, 4, 3 Treppen, 843991.

Laden mit mindestens 2 Schaufenstern u. großem Lagerraum, in erster Geschäftsstraße (Breite Straße oder Planken) sofort oder später zu mieten gesucht. - Ausführliche Preisangebote unter Nr. 1343 an die Geschäftsstelle.

2 leere Zimm. od. Zim. u. Kö. in dt. Ld. sof. od. sp. zu miet. ges. Ang. unt. St. 3967 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Möbliertes Wohnhaus sofort zu mieten gesucht. - Angebote an Schleißbach 676 Mannheim od. Ruf Nr. 292 98, 10 559.

Junge Frau mit kleinem Kind sucht Unterkunft. Angeb. unt. St. 3993 an die Geschäftsstelle d. Bl.

FILM-THEATER

Alhambra - Schauburg, Gleichzeitig in zwei Theatern der Oberstadt: Erfolg - Der große König, Ein Welt-Harlan Film der Tobis mit Otto Gebühr, Kristina Soderbaum, Gust. Fröhlich, Hans Nielsen, Paul Wegener, Paul Henckels, Hilde Körber, Elisabeth Flickenschmidt, Kurt Meisel, Otto Wernicke. Musik: Hans Otto Borgmann. - Ausgezeichnet mit dem Höchstdiplom 'Film der Nation'. - Jugendliche sind für diesen Film zugelassen und zahlen in der ersten Vorstellung halbe Preise. - Im Programm der Wochenschau, Bitte Anfangszeit, beachten: Alhambra: 2.00, 4.30, 7.15 Uhr, Schauburg: 2.15, 4.15, 7.00 Uhr.

Ufa-Palast, Täglich 2.00, 4.45 u. 7.30 Uhr. - Werner Krauß in: 'Zwischen Himmel und Erde'. Ein neuer Ufa-Film nach Otto Ludwig dramatischem Liebesroman. - Es wirken mit: Gisela Uhlen, Wollg. Lukschy, Martin Urfel, Paul Henckels, Gustav Waldst, Charlotte Schultze, Elisabeth Flickenschmidt, Spielfeststellung: Dr. Harald Braun. Im Vorprogramm: Neueste deutsche Wochenschau und Kulturfilm. - Für Jugendliche nicht erlaubt!

Capitol, Waldhofstr. 2, Ruf 527 72. Ab heute: Ein Spitzenfilm der Tobis: 'Der Meinelbauer' nach Ludwig Anzengruber Volkstück mit Eduard Köck, Ilse Etl, O. W. Fischer u. A. Im Vorprogramm: Gleichklang der Bewegung mit Maxi und Ernst Bauer. Neueste Deutsche Wochenschau, Jugendliche ab 14 J. zugelassen! Täglich 3.35, 5.40 und 7.45 Uhr.

Gloria-Palast, Seckenheimerstr. 13, Donnerstag letzter Tag! - 'Der Meinelbauer'. - Ein Tobis-Film aus der deutschen Alpenwelt nach dem bekannten Volkstück von Ludwig Anzengruber. In der Hauptrolle: Eduard Köck, Ilse Etl, O. W. Fischer u. A. Im Vorprogramm: Gleichklang der Bewegung mit Maxi und Ernst Bauer. Neueste Deutsche Wochenschau, Jugendliche nicht zugelassen! Täglich 3.35, 5.40 und 7.45 Uhr.

Palast-Tapekino, J. 1, 6 (Breite Straße) Ruf 298 85. - Von vorn 11 Uhr bis abds. 10 Uhr durchgehend geöffnet. Morgen letzter Tag! - 'Die Frau am Scheideweg'. - Ein Film, der Sie bewußt heranzuführt an das allseits interessierende Thema der Frau im Heim und im Beruf. - mit Magda Schneider, Hans Sobker, Karin Hardt, Ewald Balser. - Neueste Wochenschau und Kulturfilm. Jugend nicht zugelassen. Beginn: Täglich 3.35, 5.40 und 7.30 Uhr.

Lichtspielhaus Müller, Ruf 527 72. Heute bis einschl. Donnerstag: 'Alarm auf Station III'. - Ein Terra-Film mit Gust. Fröhlich, Julia Freybe, Kirsten Heiberg, Bern. Speilmann, Walt Franck. Neueste Deutsche Wochenschau, Jugendliche nicht zugelassen! Täglich 3.35, 5.45 und 7.30 Uhr.

Regina Neckarau, Ruf 482 76. Ab heute ein Heinz-Bühmann-Film, wie er noch nicht da war! - 'Quax, der Bruchpilot' - mit Stasiachausleiter Lötter, Firmann, Karin Himboldt, u. Harry Liedtke. Alle gehen sich für einen seltenen Bühmann-Film einher. Beginn: Täglich 5.15 und 7.30 Uhr. - Jugend hat Zutritt!

Libelle, Täglich 19.15 Uhr, Mittwoch, Donnerstag und Sonntag auch 15.15 Uhr: Das große Osterprogramm - u. a.: Arrivan und Alice, Humor im Zaubrick - Hansel und Gretel, Stimm-Kopien und Parodien - Peter u. Peterkin, Exzentriker, Rudi May, ein neuer Komiker - A. K. u. E. Frank, jugendliche Nachwuchs auf dem Drahtseil. Im Grinzang auf 19 Uhr: Fred Volker mit seinem Schrammel.

Palast-Palast, zwischen F 3 und F 4, Täglich Beginn 19.30 Uhr, Ende 22 Uhr, Sonntag ab 15 Uhr. Unser neues Programm v. 1.15. April: Ingo, der Mann, über den sich die Welt, den Kopf zerbricht. - Eine D. i. d. i. internationale Tanzstar - 2 Bruwals, Komik u. Kaskaden - 4 Juliann, Internat. Varieté-Attraktion, Ikarier und Springer - Kientraut und Partnerin, moderne Elastik - Elli Correlli, die Frau mit dem goldenen Humor - Max Lustig, der humorvolle Wiener Plauderer - Original 2 Walkers von der Scala Berlin, ganzakte Miniatur-Tier-Parodien - Max L. und Lu. - Allegro Trio, ein Karnevalesker - Dodi, Halben Wandermusikant. Mittwochs u. donnerstags: Nachmittags-Vorstellung mit vollständigen Programm. Beginn 16.00 Uhr. - Eintritt RM 0.80. Vorverkauf in d. Geschäftsstelle tägl. von 11-12.30 u. 13-17 Uhr.

Grundstück-u. Kapitalmarkt Hauskaufgesuch. Häuser jeder Art für stets vorgemerkt. Interessenten bei groß. Anzahlung und Anzahlung gesucht. Unveränd. Angeb. erw. an K. H. Weidner, Grundstücks-u. Kapitalmarkt, Mollstraße 12, Fernspr. 443 04, 240.

Wohnhaus in guter Lage mit 10 000 bis 15 000 RM Anzahlung zu kaufen gesucht. Angeb. unt. St. 3920 an die Geschäftsstelle.

Suche besseres Wohnhaus mit 3- od. 4-Z.-Wohnungen bei 15 000 bis 20 000 RM Anzahlung. Angeb. unt. St. 3930 an die Geschäftsstelle.

Grundstück. Nähe Zufahrtstraße, z. Errichtg. eines Wohngebäudes, in hies. Gerd. (Bergstr.-Platz), auch Brachland, in Gr. v. 2-4000 qm, gesucht. Angeb. unt. P. St. 3992 an die Geschäftsstelle.

BRANN und schwarzer Terrier (Welsh), Steuerr. Nr. 176 180, abhandeln bekommen. Vor Ankauf wird gewarnt. Wiedererhält Delohnung Collinstraße 40, Fernsprecher 402 18, 10 559.

VERANSTALTUNGEN

Die Deutsche Arbeitsfront, NSG, 'Kraft durch Freude', Volkshilfswerk, in Verbindung mit dem Reichskolonialbund...

Städtische 'Düriches Hof' - Restaurant, Borkeler, Münz-, Spiel-, Automat., die sehenswerteste Gaststätte für jedermann. Mannheim, P. 8, an den Planken 341.

Weinhaus Hütte, O. 8, 4, und im Neuzugriff des Stimmungskonzerts.

Bronners Malzbiel - J. 4, 11a, Die Gaststätte für jedermann.

Logierzimmer in Käfertal m. Verk.-Recht d. Hauses zu verm. Mieter muß über ca. 12 000 M. verfüg. E. Schäfer, Innob., Mhm., K 1, 9 P. 4, 2, 3 Tr. rechts, 843971.

Sehr gut möbl. Zimmer mit zwei Betten sofort zu verm. Näh.: Kauth, N. 3, 13b, 843983.

Möbl. Zim. zu v. S. 6, B. 5, St. 11a.

Sonn. möbl. Zimmer sof. zu verm. U. 6, 19, 5, St. links, 844009.

Möbliertes Zimmer mit Bad, Tisch, Wasser, Schreibstisch und Couch an Herrn zu vermieten. Näh.: O. 3, 4, 3 Treppen, 843991.

Laden mit mindestens 2 Schaufenstern u. großem Lagerraum, in erster Geschäftsstraße (Breite Straße oder Planken) sofort oder später zu mieten gesucht. - Ausführliche Preisangebote unter Nr. 1343 an die Geschäftsstelle.

2 leere Zimm. od. Zim. u. Kö. in dt. Ld. sof. od. sp. zu miet. ges. Ang. unt. St. 3967 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Möbliertes Wohnhaus sofort zu mieten gesucht. - Angebote an Schleißbach 676 Mannheim od. Ruf Nr. 292 98, 10 559.

Junge Frau mit kleinem Kind sucht Unterkunft. Angeb. unt. St. 3993 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Café Wien

Im Monat April und Mai täglich nachm. und abends Franz Winkler mit seiner Kapelle und die beliebte Sängerin Edda Nienhaus

PALMGARTEN

Zwischen F 3 u. F 4 Mittwochs und Donnerstags die beliebten Nachmittags-Vorstellungen mit vollst. Programm Beginn 16.00 Uhr.



Für Füße, die viel leisten sollen! Für angestrengte und müde Füße ist Saltrat das erlösende Fußbad! Fragen Sie nach einem Saltrat, wenn Sie gleich in Ihrer Apotheke oder Drogerie erhältlich ist. Denken Sie an Saltrat, wenn Sie das nächste Feldpostpäckchen zurecht machen!

Hautflechte

Wenn Sie an unangenehmer und oft quälender Hautflechte leiden, versuchen Sie es doch einmal mit einem einfach anzuwendenden Mittel, das schon vielen geholfen hat. Nützliche Anweisung u. Anzeiger der Apotheke, welche die Kesselrolle vorrätig hält, bestell. und bestell. durch

Biserirte MAGNESTA

in allen Apotheken für RM 1.50 i. ca. 60 Tabletten zu haben.

100 MILLIONEN Deutsche Reichslosterie

Zu haben bei: Dr. Eulenberg Staatl. Lotterie-Einnahme K 1, 6 - Breite Straße Ziehung 1. Kl. 17. u. 18. April